



Der Goldpreis ist in den vergangenen Wochen wieder gestiegen.

FOTO: DPA

Gold ist wieder gefragt

Vermögensverwalter optimistisch – Krisen befeuern Kurse

Von Jürgen Lutz

RAVENSBURG - Mancher Anleger reibt sich beim Blick auf den Goldpreis die Augen: Seit Jahresbeginn hat das Edelmetall fast 15 Prozent zugelegt. Noch stärker war der Anstieg bei den Minenaktien.

Mehr als Krisenschutz

Mögliche militärische Auseinandersetzungen in der Ukraine, Schwelmländer in der Krise, Kreditexzesse in China: Es gibt einige Faktoren, die den Goldpreis befeuern. Doch das Edelmetall dient nicht nur als Krisenschutz, sondern ist auch Rohstoff, Währung und Investitionsgut: „2013 stieg die weltweite Nachfrage nach Barren, Münzen und Schmuck zwar um ein Fünftel an, doch die Anleger haben scharenweise ihre Wertpapiere in Form von Zertifikaten, ETFs oder Goldfonds verkauft. Das hat den Preis gedrückt“, sagt Ingo Schweitzer, Vorstand der AnCeKa Vermögensbetreuungs AG mit Sitz in Kaufbeuren und Memmingen.

In der Tat „versilberten“ Finanzinvestoren 2013 mehr als 800 Tonnen Gold, wie das World Gold Council, die Branchenorganisation der Goldindustrie, mitteilte. „Diese Verkaufswelle konnte von der gestiegenen Nachfrage Asiens ebenso wenig kompensiert werden wie von den Notenbanken“, erklärt Andreas Glogger, Geschäftsführer der Glogger & Rogg Vermögensverwaltung GmbH mit Sitz in Stuttgart und Krumbach. Losgetreten wurde die Lawine nach Recherchen der Schweizer Fachzeitung „Finanz und Wirtschaft“ von Goldman Sachs. Demnach forderte die US-Investmentbank, nachdem sie zuvor deutlich höhere Kurse prognostiziert hatte, im April 2013 viele Broker und Hedge Fonds auf, ihre Goldbestände zu veräußern. Begründung: Der Goldpreis werde deutlich fallen.

So geschah es: Unmittelbar nach Erscheinen des Reports wurde an den Terminbörsen eine Unmenge von Kontrakten verkauft, was den Goldpreis von April bis Juni um

400 Dollar auf 1200 Dollar stürzen ließ. Sehr wahrscheinlich verdienten die Initiatoren dieser Verkaufswelle zum einen massiv über die Terminbörsen am fallenden Goldpreis, zum anderen am Rückkauf des Goldes zu weit günstigeren Kursen.

Deutlich gefallen

So übel manchem Anleger diese Episode erscheinen mag, so positiv könnte sie für den Goldpreis sein. Der Grund: Nach einem Minus von fast 30 Prozent 2013 dürften sich die eher zittrigen Kurzfristanleger komplett aus dem Markt verabschiedet haben. Für positiv erachtet der Finanzprofi auch die pessimistische Stimmung der Öffentlichkeit gegenüber Edelmetallen: „Wer pessimistisch ist, hat noch nicht gekauft“, so seine Meinung. Auch Schweitzer ist positiv gestimmt – er erwartet, dass die Preise der Edelmetalle auf die „Geldruckorgien der Notenbanken“ reagieren. Kursziele für Gold und Silber 2014 benennt die AnCeKa AG mit 1600 und 25 Dollar.